

Gott segne Dich

IN ZEITEN DES ARGWOHNS

mit Vertrauen

IN ZEITEN DER VERZAGTHEIT

mit Mut

IN ZEITEN DES IRRWAHNS

mit Vernunft

IN ZEITEN DER HEKTIK

mit Gelassenheit

Gott segne Dich
mit der Gewissheit
selbst in schweren Zeiten
trotzdem gesegnet zu sein

(frei nach Wolfgang Dietrich)



Berlin, im Oktober 2016

liebes Kirchenmitglied,

alle zwei Jahre schreibe ich Sie ganz persönlich an, weil es mir wichtig ist, dass wir evangelischen Christen in Berlin voneinander wissen.

Wir leben zweifellos in aufregenden Zeiten. Deutschland ist ein großartiges Land geworden mit weltoffenen, engagierten Menschen, die mich begeistern. Gleichzeitig mache ich mir große Sorgen. Immer mehr Menschen betreiben öffentlich ausländerfeindliche Hetze mit menschenverachtenden Parolen. Diese Angstmacherei spaltet unser Land.

Das finde ich beunruhigend! Klar, ich bin auch nicht frei von Angst vor Terror und Gewalt. Aber ich weiß: Angst macht eng!

Wenn wir uns öffnen, wenn wir auf Menschen zugehen und uns unseren Ängsten stellen - dann können wir damit umgehen. Sie und ich, wir sind nicht alleine auf dieser Welt. Wir können miteinander reden, uns austauschen und uns stärken. Ich glaube daran, dass Gott uns mit ganz verschiedenen Stärken ausgestattet hat. Gemeinsam können wir damit etwas zum Blühen bringen, das größer ist als wir selbst. Wir können einander ein Segen sein.

Segnen kann ich mich nicht allein.

Ich sehne mich danach, dass möglichst viele Menschen auf die Kraft der Gemeinschaft vertrauen, nicht nur im Privaten, sondern auch für die großen Herausforderungen einer sich verändernden Gesellschaft.

Das funktioniert! Dafür gibt es großartige Beispiele.

So viele Menschen wirken mit bewegendem Einsatz etwa an der Unterbringung und Integration von Geflüchteten in Deutschland mit. Damit sind Sie zum Segen für andere geworden. Dafür bin ich Ihnen von Herzen dankbar. Lassen Sie uns auf diesem Weg weiter gehen.

Dieses Gemeinschaftsgefühl werden wir auch im kommenden Frühjahr hier in Berlin erleben, wenn Hunderttausende im Mai 2017 zu Gast sein werden beim Deutschen Evangelischen Kirchentag.

Sie sind herzlich eingeladen! Luther hat vor 500 Jahren die Welt hinterfragt und eingefahrene Strukturen aufgebrochen. Und auch wenn er heute der Promi unter den Reformatoren ist, er war damals nicht allein.

Er hatte Menschen um sich, die ihn schützten, unterstützten und trugen. Er hat auf Gottes Segen vertraut. Worauf vertrauen Sie?

Seien Sie behütet auf allen Ihren Wegen!

Ihre Ulrike Trautwein

Ulrike Trautwein

Pfarrerin und Generalsuperintendentin der Evangelischen Kirche in Berlin

trautwein-berlinerbrief@ekbo.de

www.berlinerbrief.de